LANDGASTHOF HIRSCHEN

Marktstrasse, Hohenems

BAUHERREN Nathalie und Seabstian Hacker
ARCHITEKTIN DI Beate Nadler-Kopf

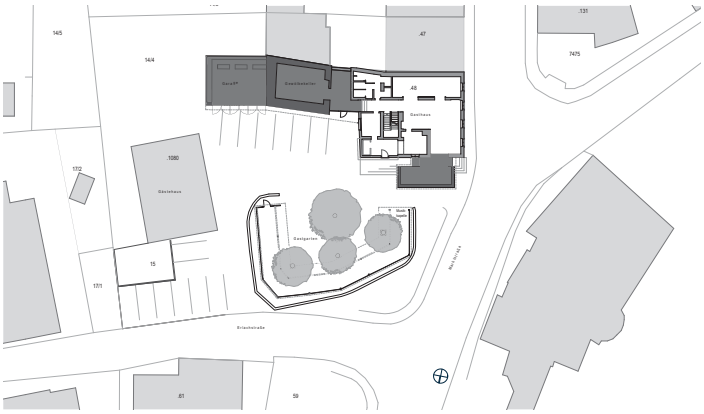
Ein Landgasthof in einer Kleinstadt im Vorarlberger Rheintal:
Das urbane Zentrum der Stadt Hohenems spannt sich durch den Schloßplatz, die Marktstraße und das ehemalige Jüdische Viertel auf. Die Nord-Süd verlaufende Marktstraße mit ihrer geschlossenen Bebauung und kleinen Geschäftsflächen verlor bereits vor der Unterschutzstellung im Jahr 2010 als Einkaufsstraße an Bedeutung. Nur mehr eine Handvoll Geschäfte versuchten im Zentrum die Nahversorgung aufrecht zu erhalten.

Umso mutiger war es von den Bauherren, Nathalie und Sebastian Hacker, den Gasthof mit angeschlossenem Hotel im Jahr 2011 in 4. Generation weiterzuführen.

Durch den Um- und Zubau im Jahr 2018 konnte die Kapazität erweitert und der Standard angehoben werden. Mit viel Eigenleistung und Motivation konnte das engagierte Team neu durchzustarten. Bis auf 6 Wochen im Oktober und November 2018, in denen das Gasthaus für die Arbeiten im Innenraum geschlossen werden mußte, konnte der Umbau, der eine Investitionssumme von ca. 1,1 Mio. Euro erforderte, bei laufendem Betrieb durchgeführt werden, Der Startschuß fiel im Februar 2018 mit der Sanierung der Gästezimmer und fand seinen Abschluß im November 2018 mit den Arbeiten im Gasthaus.

Es galt, die städtebauliche und ortsbildliche Funktion des Gebäudes als Tor zur Innenstadt hervorzuheben. Mit der neuen Veranda wird das Gasthaus geöffnet und ein Zugang von der Marktstraße geschaffen. In kaffeehausähnlicher Atmosphäre bietet diese zusätzlich Platz für 16 Gäste. Neben dem Ziel, neues, urbanes Publikum anzusprechen, sollte aber auch der Charakter für die Stammgäste bewahrt bleiben.

Das bestehende Gewölbe, das bisher als Lager gedient hat und nicht mit dem Hauptgebäude verbunden war, wurde in aufwändiger Handarbeit freigelegt und dient nun als Raum für Feiern und geschlossene Gesellschaften. Durch den neuen Verbindungstrakt, in dem sich nun auch die offen gestaltete Rezeption befindet, ist er zudem ans Gasthaus angebunden.
Neben den neuen WC-Anlagen wurde in der kurzen Umbauzeit auch der Gastgarten komplett umgekrempelt. Seine Öffnung legt den Blick frei auf einen der letzten noch in Betrieb befindlichen Kastaniengastgärten des Landes.



STATEMENT DER BAUHERREN:
„Der Umbau war genauso leidenschaftlich, wie wir diesen Betrieb führen. Mit Beate Nadler-Kopf haben wir für uns die perfekte Architektin gefunden. Sie hat unsere Erwartungen mehr als übertroffen! Es ist schön, daß wir dieses Haus wieder so aufgewertet haben und dabei die Grundstruktur erhalten wurde. Ich denke, wir haben etwas Zeitloses geschaffen, das sie Leute noch lange begeistern wird."

STATEMENT DER ARCHITEKTIN:
Die anfängliche Skepsis gegenüber der Machbarkeit im Denmalschutz ist einem Bewußtsein für die Qualitäten des Ensembles Marktstraße gewichen und hat schon zur Nachahmung angeregt und in Folge zur weiteren Belebung geführt. Der Umbau und die Renovierung des Gasthauses Hirschen hat wesentlich zur Stärkung des Ortsbildes und des Stadtkernes beigetragen.

BAUKOSTENSUMME:
1.10 MILLIONEN EURO

BAUZEITRAUM
GÄSTEHAUS MÄRZ 2018:
GASTHAUS JUNI - NOVEMBER 2018:

KONSTRUKTION:
GASTHAUS: BESTAND DENKMALGESCHÜTZT
VERANDA: HOLZSTÄNDERKONSTRUKTION AUF SICHTBETONSOCKEL
AUSSEN BEPLANKT MIT ETERNIT,
GEWÖLBEKELLER: NATURSTEINMAUERWERK

BAUHERR
NATHALIE UND SEBASTIAN HACKER

ARCHITEKTUR | BAULEITUNG
DI BEATE NADLER-KOPF, HOHENEMS

DETAILPLANUNG
DI GERHARD GIESINGER, WEILER